



Schnittmassnahmen Aronia

| Kriterium | Manueller Schnitt / manuelle Ernte | V-Schnitt | Mech. Schnitt / manuell/mech. Ernte |
|--------------------------|---|---|--|
| <p>Grundsätze</p> | <p>Starker Schnitt = starkes Wachstum</p> <p>Schnitt kann Fehler bei der Anlage-Planung (==> zu dichte Pflanzung) nicht korrigieren</p> <p>Schnittmassnahmen erfolgen in Übereinstimmung mit übrigen Pflegemassnahmen wie Düngung, Bodenpflege, usw.</p> <p>Aronia Pflanzen verheilen Schnittwunden gut. Nur vereinzelt gibt es Befall durch Rotpustelkrankheit.</p> | <p>Ersetzt weder den manuellen Rückschnitt noch die Total-Rückschnitt.</p> <p>Ist vor allem eine Ergänzung bis der Total-Rückschnitt erfolgt.</p> | <p>Heterogene Anlagen werden nach dem Schnitt nicht homogener d.h. Wachstumsschwache Zonen können nicht wie beim manuellen Schnitt geschont werden.</p> <p>Kompletter Ertragsausfall im Rückschnitt-Jahr</p> <p>Es besteht die Möglichkeit alternierend nur jede 2. Reihe zu schneiden (mehr Platz u. Licht für die bestehende Reihe)</p>  <p>Möglichkeit nur jede 2. Reihe zu schneiden</p> |
| <p>Ziele</p> | <p>Sicherung Ertrag und gleichzeitig</p> <p>Sicherung Jungtriebbildung Folgejahr</p> <p>Auslichtung der Sträucher, Vermeidung von Verkahlung im Strauch-</p> | <p>Die bestehenden Äste tragen weniger Beeren bzw. sind stabiler und stützen die „inneren“ Äste.</p> <p>Bodennahe Beeren sind generell KEF gefährdeter und werden dadurch re-</p> | <p>Sehr starke und standfeste Jungtriebe mit einheitlich abreifenden und grossen Beeren.</p> |

| | | | |
|---|---|--|--|
| | <p>Innern</p> <p>In Anlagen zur mechanischen Ernte werden standfeste Jungtriebe gewünscht. In die Fahrgassen hängende Triebe sind unerwünscht</p> | <p>duziert.</p> |  <p>kräftige Jungtriebe</p> |
| <p>Zeitpunkt</p> <p>Zeitaufwand</p> | <p>Während der Vegetationsruhe, vom Blattfall bis vor dem Austrieb. Je später geschnitten wird, desto höher ist das Risiko, dass beim Entfernen des Schnittholzes Knospen verletzt oder abgebrochen werden. Sommerschnittmassnahmen in aller Regel nicht erforderlich</p> <p>Ca. 65h/ha (ca. 2-3min/Strauch) bei 2'000 Pfl./ha (3x1.5m)</p> | <p>Ende Mai (während der Vegetationsruhe erreicht man nur einen Teil der zu kürzenden Äste)</p> <p>Ca. 2 Std. / ha</p> | <p>Während der Vegetationsruhe, am besten im Februar (bei Bodenfrost)</p> <p>Ca. 5 Std./ha</p> <p>Fahrgeschwindigkeit 0,7 – 2,3 kmh (je nach Höhe bzw. 1. oder 2. Durchgang)</p> |

Technik

Entfernen ganzer Triebe, die >4-5 Jahre sind, sowie sehr schwacher 1-jähriger Bodentriebe

An 2-, 3- und 4-jährigen Trieben mit viel 1-jährigem Seitenholz werden Früchte von einheitlichem Kaliber und Reifezeitpunkt gebildet

Bei 1- und 2-jährigen Trieben kann Anschneiden zu einer besseren Garnierung mit 1-jährigen Seitentrieben führen.

Jährlich 1/5 bis 1/3 des Strauchvolumens beim Schnitt reduzieren.

Abgetragenes Fruchtholz verjüngen, durch Entfernen ganzer Triebe oder Seitenäste auf bestehenden Trieben, notfalls durch Ableiten auf 1-jähriges Seitenholz

In Anlagen mit mechanischer Ernte: konsequentes Einkürzen der Triebe auf die gewünschte Höhe (Erntemaschine) führt zu kräftigen, standfesten Trieben

Nicht geschnittene Aronia neigen dazu, dass ein Teil der seitlichen Triebe im Verlaufe der Zeit sehr bodennah sind. Diese Triebe liefern zur Erntezeit nicht vollständig reife Beeren bzw. mindern stark die Qualität und stören das Hacken während der Vegetation.

Mit einem Schneidebalken (Modelle zb. von Jagoda oder Weremczuk) können diese Zweige entfernt oder eingekürzt werden.



Schnittbalken für V-Schnitt (Jagoda)

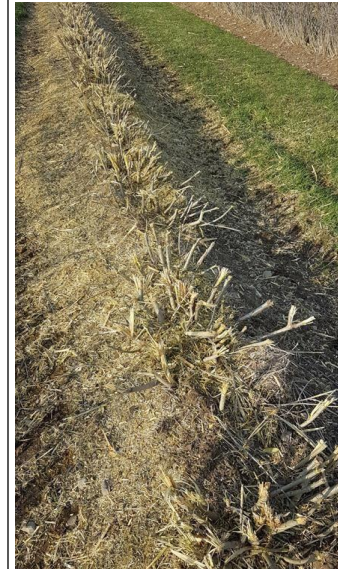


Modell von Weremczuk (Roch)

Mit einem schweren Mulchgerät erfolgt 2 cm - 10 cm über Boden ein Totalrückschnitt (zB. BAB Sichelmulcher oder schwerer Schlegelmulcher). In der Regel werden Geräte mit hoher Seitenauslegung gewählt oder rückwärts gefahren.

Um mit diesen Gerätschaften eine homogene und einigermaßen saubere Schnitthöhe zu erreichen erfordert es zwei Durchgänge. Der erste grobe Durchgang erfolgt am besten mit dem Schlegelmulcher (ist robuster für alte hohe Aronia-Hecken, macht aber tendenziell weniger saubere Arbeit). Im zweiten Durchgang empfiehlt es sich, einen schweren Sichelmulcher zu verwenden (mit hoher Drehzahl ergibt sich eine bessere Schnittkante).

Die stark zersplitterten 10 cm hohen Triebe haben noch genügend ruhende Knospen um eine angemessene Anzahl von Neutrieben zu bilden.



Schnittbild nach 2. Durchgang mit Sichelmulcher

Der Rückschnitt kann natürlich auch mit der Motorsäge oder mit am Markt speziell für diesen Zweck vorhandenen Geräten (Weremczuk) erfolgen. Allerdings muss das Schnittgut dann auch noch aus der Anlage entfernt werden (mit Mulchgerät ist die Zerkleinerung nicht möglich).



| | | | |
|--|--|--|---|
| | | | <p>Pflege im ersten Jahr nach dem Rückschnitt:</p> <p>Eine bestehende „alte“ Verunkrautung der verjüngten Anlage wird am besten zeitig bei Vegetationsbeginn mit der Fingerhacke entfernt. Im „Normalbetrieb“ müssen die Kunststoff-Finger der Hacke immer mit ca. 3-5 cm Erde bedeckt sein, damit die Pflanzen nicht beschädigt werden. Bei diesen ersten Durchgängen hier, sollte die Hacke aber scharf an der Oberfläche und stark in die Pflanze hineingreifen. Damit kann die Anlage praktisch „grasfrei“ gemacht werden. Ein zusätzliches schädigen von den ruhenden Knospen wird bewusst in Kauf genommen, da sonst nur zuviele Neutriebe entstehen.</p> <p>Zusätzlich wird das Triebwachstum dadurch auf die Staudenmitte zentriert und das zu starke Breitenwachstum der Hecke verhindert.</p> <p>Als Aronia Pflanze wird man zu Beginn Hemmungen haben, die Pflanzen so intensiv zu bearbeiten.</p> <p>Bei normal gewachsenen Aronia empfiehlt es sich, im Rückschnittjahr kein Dünger zu geben (die grosse Wurzelmasse etc. hat genügend Reserven für einen starken Austrieb).</p> |
|--|--|--|---|

| | | | |
|---------------------------------|--|--|---|
| | | | <p>Die Attraktivität für blattfressende Schädlinge (zB. Schmalbauchkäfer) wird sonst noch grösser. Allerdings können die Wuchsreserven der Aronia auch starken Frass kompensieren und „entwachsen“ den Schädlingen.</p>  <p>130 cm hohe Jungtriebe</p> |
| <p>Wirkungskontrolle</p> | <p>Schnitt-Reaktionen auf den Pflanzen sind im Folgejahr vor den Schnittmassnahmen erkennbar. Sie liefern – unter Berücksichtigung der realisierten Erträge – wichtige Hinweise zu den gewählten Eingriffen.</p> <p>In Anlagen mit mech. Ernte, ist die Standfestigkeit der Triebe unmittelbar vor der Ernte am besten sichtbar.</p> | |  <p>starke Jungtriebe</p> |

**Werkzeuge / Ein-
richtungen**

Baumschere, Säge
Zwei-Hand-Schere



Akku-Schere

Bildmaterial



v.l. 1-jährige, 2-jährige, 3-jährige Triebe



1-jährige Triebe enthalten vorwiegend Blatt-/Triebknospen, woraus Blätter und neue Triebe gebildet werden. Es ist möglich, dass die Endknospe zu einer Blütenknospe ausgebildet wird



2- und 3-jährige Triebe entwickeln zahlreiche Blütenknospen an den kurzen Seitentrieben, bei einem Ast-ring oder einer Ansatzstelle, wo im Vorjahr eine Dolde mit Früchten gewachsen ist.



Totalrückschnitt



geschnittene Aronia-Hecke nach einem Jahr



Blütenknospe unterhalb der vorjährigen Ansatzstelle einer Dolde



Aroniapflanzen reagieren auf das Einkürzen mit kräftiger Jungtriebbildung



An 5-jährigen Trieben lässt die Jungtriebbildung nach, das Blatt-/Fruchtverhältnis ist nicht mehr ausgewogen, die Fruchtkaliber gehen zurück, die Früchte reifen uneinheitlich ab.

